

Zur fünften Auflage.

Der Beifall, den dies anspruchstose Buch, welches sich von aller Gelehrsamkeit fern hält und nur ein praktischer Rathgeber sein soll, gefunden zu haben scheint, hat dem Verfasser die Verpflichtung aufgelegt, für seine Vervollkommnung Sorge zu tragen, so weit dies in seinen Kräften stand. Der geneigte Leser mag entscheiden, in wie fern ihm dies in dieser neuen Auflage gelungen ist.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorbemerkung	1
I. Kenntniß der Forstgewächse	2
II. Von der Behandlung des Hochwaldes.	
1) Von den verschiedenen Betriebsarten	47
2) Welches Alter man das Holz erreichen lassen muß	52
3) Von den Vortheilen und Nachtheilen der Besamungsschläge	60
4) Von der Behandlung des Buchensamenwaldes	64
5) Von der Erziehung der Eichen, Hainbuchen, Eichen, Ulmen und Birken in Besamungsschlägen	70
6) Von der Erziehung der Kiefer in Besamungsschlägen	74
7) Von Fichtens- und Weißtannen-Besamungsschlägen	78
8) Von der Beurtheilung des Bodens in Besamungsschlägen hinsichts seiner Empfänglichkeit und Wundmachung	81
9) Von der Schonungszeit der Samenpflanzen	85
10) Von den Durchforstungen	91
11) Von den aus verschiedenen Holzgattungen bestehenden Hochwäldern	94
12) Von der Herstellung einer regelmäßigen Waldbewirtschaftung in unregel- mäßig behandelten Wäldern	97

III. Von den übrigen Betriebsarten.

1) Behandlung des Niederwaldes	99
2) Behandlung des Mittelwaldes	105
3) Von der Hackwaldwirthschaft	108
4) Von der Kopfholzwirthschaft	109
5) Von der Umänderung einer Betriebsart in die andere	112

IV. Vom Anbau des Holzes aus der Hand 115

1) Vom Anbau des Holzes durch die Saat	118
2) Vom Anbau des Holzes durch die Pflanzung	140
3) Von der Befriedigung der Schonungen	155

V. Vom Forstschutz.

1) Verhütung des Schadens durch Sturmwinde	157
2) Verhütung des Schadens durch Feuer	159
3) Verhütung des Schadens durch Wasser	164
4) Verhütung des Schadens durch Frost und Dürre	166
5) Verhütung des Schadens durch Duft, Schnee und Kothreif	167
6) Verhütung des Schadens durch Flugsand	—
7) Verhütung des Schadens durch Insekten	173
8) Verhütung des Schadens durch Mäuse	183
9) Verhütung des Schadens durch Wildpret	184

VI. Forstpolizeilehre.

1) Beschützung und Erhaltung der Grenzen	185
2) Sicherung des Waldes gegen Holzentwendungen	187
3) Beschädigung der Forste durch Weidewieh	189
4) Von verschiedenen Beschädigungen des Holzes	—
5) Von dem Sammeln der Waldstreu	192
6) Von den Waldservituten und ihrer Aufhebung und Abfindung	194
1. Holzgerechtfame	198
2. Weidgerechtfame und Gräsergerechtigkeit	200
3. Streugerechtfame	—
4. Gerechtfame, welche eine unmittelbare Geldrente geben	202

VII. Forstbenutzung.

1) In welchem Zustande ein Wald das höchste nachhaltige Einkommen gewährt	204
2) Von der Gewinnung der Waldprodukte und ihrer Verwendung	216
Von der Formung und Verfüßberung der Waldprodukte	223
Von der Verkohlen des Holzes	226
Von dem Einschlage und Verkaufe des Land-, Wasser- und Schiffbauholzes	230
Stab- und Böttcherholz-Verkauf	240
Wagner- und Stellmacherholz	244
Spalthölzer, Weinpfähle, Ruder, Mulden, Holz- und Flechtwerk	245
Kindennutzung	248
Gewinnung der Holzsäste	250
Benutzung der Baumfrüchte	252
Benutzung des Laubes	257
VIII. Vom Transport des Holzes	259
IX. Die Forstwirtschaft	265
X. Die Forsttaxation	281
XI. Die Waldwerthberechnung	327
XII. Grundsätze zur Anordnung und Kontrolle der Verwaltung	339

Anhang.

Waldgeschäfte, nach den Monaten geordnet.

Januar	350
Februar	353
März	355
April	356
Mai	357
Juni	—
Juli	359
August	—
September	360
Oktober	362

	Seite
November	363
December	364

Jagdgeschäfte.

Januar	366
Februar	367
März	—
April	—
Mai	368
Juni	—
Juli	—
August	369
September	370
Oktober	371
November	—
December	372

Vorbemerkung.

Man kann wohl an diesem Buche, welches die gesammte Forstwissenschaft gedrängt umfassen soll, tadeln, daß dabei sehr wichtige Disciplinen, wie Klimatik, Meteorologie, Bodenkunde, specielle Forstbotanik, ganz mit Stillschweigen übergangen sind. Es ist dies aber absichtlich geschehen, weil es nichts enthalten soll als das, was eine direkte Benutzung für die Praxis gestattet. Das rein Theoretische ist deshalb möglichst fern gehalten.

Für Meteorologie, Bodenkunde und Agrikulturchemie können wir Schübler's kleine Schriften, Leipzig bei Baumgärtner, für Botanik Senst's forstliche Botanik, Jena bei Mauke 1857, empfehlen, wenn Jemand das Bedürfnis fühlt, sich weiter über diese Gegenstände zu unterrichten.

Der Forstwirth muß zwar auch Flächen und Körper berechnen können, das ist aber Gegenstand der Mathematik, die unabhängig von der Forstwissenschaft dies lehrt.

D. B.